



# ESG-BERICHT

**GESONDERTER  
NICHTFINANZIELLER  
KONZERNBERICHT 2023**  
(gemäß §§ 315c i.V.m. §§289c bis 289e HGB)

## Impressum

### Kontakt

init innovation in traffic systems SE  
Käppelestraße 4-10, 76131 Karlsruhe  
Tel. +49.721.6100.0, Fax +49.721.6100.399  
[ir@initse.com](mailto:ir@initse.com)

### Redaktion und Text

init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe  
[ir@initse.com](mailto:ir@initse.com)

### Gender-Hinweis

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir für personenbezogene Bezeichnungen in den nachfolgenden Texten die männliche Schreibweise. Dies tun wir wertungsfrei und möchten damit keine Geschlechterdiskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

## INHALT

Grundlagen des Berichts	3
Environment	8
Taxonomieverordnung	8
Social	16
Governance	25

# GRUNDLAGEN DES BERICHTS

## Umweltfreundliche Mobilität – init's Mission ist die Steigerung von Effizienz und Attraktivität des ÖPNV

Als einer der weltweit führenden Anbieter von integrierten Planungs-, Dispositions-, Telematik- und Ticketinglösungen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat der init innovation in traffic systems SE Konzern („init Konzern“) den Anspruch, in allen Geschäftsbereichen nachhaltig zu wirtschaften und verantwortungsvoll zu handeln. Neben wirtschaftlichen Themen orientieren wir uns auch an den ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance), um unsere Leistungsfähigkeit zu messen und zu steuern. Um Erwartungen, Ideen und Themen rund um nachhaltiges Wirtschaften zu sammeln und zu verarbeiten, sind wir mit den Stakeholdern unseres Unternehmens – Kapitalmarktteilnehmer, Kunden, Mitarbeitende – in regelmäßigen Kontakt.

Wir unterstützen seit 1983 Verkehrsunternehmen dabei, den öffentlichen Personenverkehr attraktiver, leistungsfähiger, pünktlicher und effizienter zu gestalten. Der init Konzern entwickelt, produziert, integriert, installiert, wartet und betreibt Soft- und Hardwareprodukte, die Verkehrsunternehmen zur Erfüllung ihrer betrieblichen Anforderungen und Bedürfnisse benötigen. Diese umfassen die Planung, Steuerung und Optimierung des Betriebsgeschehens sowie das Fahrgeldmanagement.

Die Produkte und Dienstleistungen des init Konzerns sind dafür konzipiert, die Qualität des Beförderungsangebots im Hinblick auf Kundenorientierung, Pünktlichkeit, Komfort, Service, Sicherheit und kürzere Reisezeiten zu verbessern. Gleichzeitig können die Verkehrsbetriebe ihre Kosten senken bzw. ihre Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Mit Hilfe unserer Produkte und Dienstleistungen können Verkehrsunternehmen nicht nur den steigenden Mobilitätsanforderungen der Gesellschaft gerecht werden, sondern es können auch klimaschädliche Kohlendioxid-Emissionen reduziert, Umweltbelastungen vermindert und Ressourcen geschont werden. Sie finden weitere Erläuterungen zum Geschäftsmodell des init Konzerns auch im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichtes.

Von ISS ESG, eine der weltweit führenden Rating-Agenturen für nachhaltige Anlagen, hat init ein Prime Rating (ISS Corporate ESG) erhalten. Vergeben wird dieses an Unternehmen, deren ESG-Performance über dem sektorspezifischen Prime-Schwellenwert liegt, was bedeutet, dass sie anspruchsvolle Leistungskriterien erfüllen.



ISS Corporate ESG / 24.08.2023

Als Wegweiser für eine nachhaltige Entwicklung dient die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen. Diese wurde am 25. September 2015 von 193 Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen in New York verabschiedet. Die Agenda 2030 ist ein „Weltzukunftsvertrag“ zu dem auch wir einen Beitrag





## Grundlagen des Berichts

leisten wollen. Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Somit kommt die init auch ihrer Verantwortung nach, einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) zu leisten. In den einzelnen Kapitel Environment, Social und Governance wird Bezug zu den SDG genommen. Darüber hinaus setzt der Bericht auf den Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung (CSR-RUG) vom 11. April 2017 und den daraus folgenden Gesetzesänderungen und -interpretationen auf, insbesondere §§ 315c iVm §§289c bis 289e HGB.

### Zusammenspiel nichtfinanzieller und finanzieller Kennzahlen

Wir gehen in unserer Strategie und in unserem täglichen Handeln davon aus, dass Unternehmen mit einem klaren gesellschaftlichen Auftrag Wettbewerbsvorteile realisieren können. Sinnstiftende Ziele und klare gesellschaftliche Werte erhöhen die Attraktivität des Unternehmens bei allen Stakeholdern. Die Wirkungszusammenhänge zwischen nichtfinanziellen Daten (hier im Bericht gegliedert und berichtet in Environment (E), Social (S) und Governance (G)) und finanziellem Erfolg werden in vielen Beispielen deutlich. Gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Leistungen eines Unternehmens beeinflussen sich gegenseitig und jeder Bereich hat spürbare Auswirkungen auf die anderen. Dieser Gedanke bildet die Grundlage des ESG-Berichts für den init Konzern. Wir sehen dabei direkte Auswirkungen auf unser Unternehmen, zum Beispiel:

- Im Nutzen von Geschäftschancen, die durch saubere Technologie entstehen
- Im Annehmen der Emissionsreduktion als finanzielle und gesellschaftliche Herausforderung
- In der Entwicklung unserer Mitarbeitenden und Chancengleichheit als Motivationsfaktor
- In der Einbeziehung von Sozialbelangen in tägliche Entscheidungen
- Im Verstehen von Corporate Governance als transparenten Rahmen für Entscheidungen von Kapitalmarktteilnehmern, Kunden und Mitarbeitenden
- Im Schutz von Daten als Unternehmensaufgabe

### Nichtfinanzielle Risiken

Nichtfinanzielle Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems betrachtet, das im Geschäftsbericht 2023 ab Seite 58 beschrieben ist.

Die Grundlage zur Erfassung der Risiken sind Checklisten, die vom jeweiligen verantwortlichen Ansprechpartner für jeden Bereich in einem Risikoworkshop erarbeitet werden. Auch für das Jahr 2023 wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit oder den Geschäftsbeziehungen, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Nichtfinanzielle Aspekte, welche in diesem Bericht aufgegriffen werden, sind nach §§ 315c iVm §§289c bis 289 e HGB folgende: Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

### Wesentlichkeitsanalyse – neu nach CSRD und ESRS

In Übereinstimmung mit §§ 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB fasst der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht 2023 (ESG-Bericht 2023) diejenigen Themen zusammen, die als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse aus den Jahren 2017 und 2021 im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als



## Grundlagen des Berichts

wesentlich identifiziert wurden. Die Berichtsinhalte richten sich ausschließlich nach der Wesentlichkeitsdefinition und den inhaltlichen Vorgaben des Corporate Social Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) bzw. §§ 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB. Angesichts der Vielzahl und Heterogenität der bisherigen Rahmenwerke erschien kein existierendes Rahmenwerk als geeignet, daher wurde im Sinne einer fokussierten Berichterstattung auf die Verwendung eines spezifischen Rahmenwerks verzichtet.

Ab dem ESG-Bericht 2024 wird der init Konzern sich primär an der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und damit verbunden den European Sustainable Reporting Standards (ESRS) gem. Artikel 29b EU VO 2023/2772 halten.

init hat im Sommer 2023 eine erneute Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD/ESRS durchgeführt. Dieser liegt im Unterschied zur CSR-RUG das Konzept der doppelten Wesentlichkeit zu Grunde. Die Wesentlichkeitsaspekte werden unter Berücksichtigung der folgenden beiden Perspektiven ermittelt:

1. Wesentlichkeit der Auswirkungen („Impact Materiality“) und
2. Finanzielle Wesentlichkeit („Financial Materiality“).

Die „Wesentlichkeit der Auswirkungen“ (impact materiality) gem. ESRS bezieht sich auf positive und negative nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind und durch eine Wesentlichkeitsanalyse der Auswirkungen ermittelt wurden (vgl. ESRS 1, § 14). Auswirkungen eines Nachhaltigkeitsaspektes sind wesentlich, wenn diese ausgehend vom Unternehmen tatsächlich oder potenziell positiv oder negativ kurz-, mittel- oder langfristig Auswirkungen auf Mensch oder Umwelt haben. Zu den Auswirkungen gehören diejenigen, die das Unternehmen verursacht oder zu denen es beiträgt, und diejenigen, die direkt mit den eigenen Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens sowie mit seinen Geschäftsbeziehungen verbunden sind. Zu den Geschäftsbeziehungen gehören die Beziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens und sind nicht auf direkte vertragliche Beziehungen beschränkt. (ESRS 1, § 43). Die „Finanzielle Wesentlichkeit“ (Financial Materiality) bezieht sich auf Chancen und Risiken, die aus Umwelt- oder Nachhaltigkeitsaspekten resultieren und die finanzielle Auswirkungen auf die init haben können. Eine Information bzw. ein Nachhaltigkeitsaspekt ist unter finanziellen Gesichtspunkten wesentlich, wenn er wesentliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen nach sich zieht bzw. nach sich ziehen kann. Dies ist der Fall, wenn durch den Nachhaltigkeitsaspekt Chancen oder Risiken entstehen bzw. entstehen können, die kurz-, mittel- oder langfristig eine wesentliche Auswirkung auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit, die Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens haben (oder wenn ein solcher Einfluss nach vernünftigem Ermessen zu erwarten ist) (s. ESRS 1, § 48).

Tritt eine Auswirkung, Risiko oder Chance, über die Wesentlichkeitsschwelle einer der beiden Wesentlichkeitsdimensionen, so ist dieser Bereich berichtspflichtig. Dabei bestehen ggf. auch Wechselwirkungen zwischen beiden Wesentlichkeiten. So kann z.B. ein rechtlicher Verstoß auf der Compliance-Dimension unter Impact Materiality relevant werden, bei entsprechender Ahndung aber auch finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen.

Im Rahmen dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden 2023 die folgenden Bereiche als wesentlich identifiziert:

- ESRS E1 Klimawandel
- ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- ESRS S1 Eigene Belegschaft
- ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer und
- ESRS G1 Unternehmenspolitik



## Grundlagen des Berichts

Aus der Wesentlichkeitsanalyse 2017 wurden die Themenfelder Aus- und Weiterbildung, Beschäftigungsverhältnisse, Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen und Korruptionsbekämpfung ermittelt. Damit wurden die drei nichtfinanziellen Aspekte „Arbeitsnehmerbelange“ (Themenfelder „Aus- und Weiterbildung“ und „Beschäftigungsverhältnisse“), „Sozialbelange“ (Themenfeld „Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmung“) und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ (Themenfeld Korruptionsbekämpfung“) abgedeckt.

Nach einer erneuten Analyse im Geschäftsjahr 2021 wurden die ursprünglichen Themen in sich ergänzt, neu strukturiert und neue Aspekte hinzugefügt. „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sowie „Menschenrechte“ wurden von init im Sinne des CSR-RUG als wesentliche Bestandteile eingeordnet.

Über die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalysen 2017 und 2021 identifizierten Schwerpunkte hat init bereits in der Vergangenheit freiwillig zu weiteren Themenbereichen Bericht erstattet. Dazu zählen „Forschung und Entwicklung“ und „Einhaltung Datenschutzrechtlicher Bestimmungen“. Die neue Wesentlichkeitsanalyse bestärkt uns in dieser Vorgehensweise. Gleichzeitig wurde das Thema Wasser- und Meeresressourcen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich identifiziert. Folglich werden wir die bisher freiwillige Berichterstattung zum Wasserverbrauch des Unternehmens nicht weiter verfolgen, möchten jedoch an dieser Stelle betonen, dass wir im init Konzern einen verantwortungsvollen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser pflegen.

In der Vergangenheit wurden spezifische Daten berichtet. Bezug genommen wurde je nach Verfügbarkeit der Daten zu Standorten, Gesellschaften oder Regionen. Durch die erstmalig flächendeckende Datenerhebung im laufenden Berichtsjahr ist es nun möglich Ergebnisse für den gesamten init Konzern auszuweisen<sup>1</sup>. Dadurch verbessern wir erheblich die Aussagefähigkeit der berichteten Daten.

Im ESG-Bericht 2023 stellen wir bereits eine mögliche Kategorisierung nach ESRS vor, vollumfänglich nach CSRD/ESRS wird allerdings erst ab dem Geschäftsjahr 2024 berichtet.

Die Tabelle zeigt die Nachhaltigkeitsaspekte des init Konzerns und wie sie dem HGB/CSR RUG zugeordnet sind bzw. nach CSRD/ESRS sein können:

---

<sup>1</sup> Die Beiträge von Kleinstgesellschaften wurden durch Schätzung extrapoliert. Darunter zu verstehen sind Gesellschaften in APAC und Kanada mit jeweils weniger als 10 Mitarbeitern. In Summe macht die Anzahl der Mitarbeiter in Kleinstgesellschaften 1,5 % des init Konzerns aus. Im Bereich Environment werden daher die Daten entsprechend skaliert.



## Grundlagen des Berichts

	Wesentliche Themen	HGB / CSR-RUG bis GJ 2023	CSRD/ESRS ab GJ 2024
<b>Environment</b>	Klima, Energie und Stromverbrauch	Umweltbelange	E1
	Müllentsorgung	Umweltbelange	E5
<b>Social</b>	Mitarbeitende	Arbeitnehmerbelange	S1
	Mitarbeitergewinnung und Diversity	Arbeitnehmerbelange	S1
	Mitarbeiterzufriedenheit	Arbeitnehmerbelange	S1
	Arbeitsmodelle	Arbeitnehmerbelange	S1
	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Arbeitnehmerbelange	S1
	Aus- und Weiterbildung	Arbeitnehmerbelange	S1
	Produkt- und Systemverantwortung	Sozialbelange	freiwillige Zusatzangabe in Erweiterung zu S4
	Kundenzufriedenheit	Sozialbelange	freiwillige Zusatzangabe in Erweiterung zu S4
Forschung und Entwicklung	Fortan nur noch im Lagebericht ausgewiesen	-	
<b>Governance</b>	Compliance und Sicherstellung der Compliance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	G1
	Achtung der Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte	S1 <sup>2</sup>
	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	G1
	Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen	Als zusätzlich wesentlich definierter Aspekt	S4

<sup>2</sup> Das Konzept „Achtung der Menschenrechte“ findet auch Anwendung im Rahmen von ESRS S2, ist aber infolge der Wesentlichkeitsanalyse nicht berichtsrelevant.

# ENVIRONMENT



*Öffentlicher Verkehr wird auch aus umwelttechnischen Gründen immer wichtiger. Durch die verbesserte Nutzbarkeit des ÖPNV, insbesondere durch die Unterstützung der Einführung von Elektrobusen trägt init somit auch zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei.*

Der init Konzern leistet aufgrund seines Geschäftsmodells einen Beitrag zur Förderung des weltweiten ÖPNV und damit zu umweltfreundlichen Mobilitätsformen im Hinblick auf Ressourcenschonung und Emissionsreduktion. Durch das Angebot von init können Feinstaub- und Schadstoffemissionen reduziert werden. Der Themenblock „Environment“ wird in den Vorstandssitzungen besprochen und die erzielten Ergebnisse vorgestellt.

## Taxonomieverordnung

Das Themenfeld „Taxonomieverordnung“ bezieht sich auf die EU-Taxonomieverordnung 2020/852 vom 18. Juni 2020 sowie die zugehörigen „Delegated Acts“ mit letzter Aktualisierung am 21. November 2023, die das ökologisch nachhaltige Wirtschaften von Unternehmen sicherstellen soll.

Die EU Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten festgelegt worden, die die Kommission mit dem Erlassen der EU Taxonomie-Verordnung am 18. Juni 2020 (Verordnung (EU) 2020/852) - nachfolgend „EU-Taxonomie“) umgesetzt hat.

Der init Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach §315b f. HGB und ist somit nach Artikel 8 der EU-Taxonomie zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Zur Umsetzung der Taxonomie-Verordnung hat die Europäischen Kommission verschiedene delegierte Rechtsakte veröffentlicht. Bereits am 4. Juni 2021 erfolgte die Veröffentlichung der Verordnung (EU) 2021/2139 (sog. Klima-Delegierter Akt). Sie enthält die technischen Bewertungskriterien für die Ermittlung





## Environment

der Aktivitäten zu den klimarelevanten Umweltzielen 1 und 2. Diese Verordnung war bereits für das Berichtsjahr 2021 in Teilen bezüglich der Angabepflichten zur Taxonomiefähigkeit sowie für das Berichtsjahr 2022 mit den vollständigen Angaben zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität anzuwenden.

Am 27. Juni 2023 erfolgte die Veröffentlichung der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 (sog. Umweltrechtsakt), der die technischen Bewertungskriterien zu den vier weiteren, umweltbezogenen Zielen enthält. Zeitgleich wurde eine weitere Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485 veröffentlicht, die Änderungen am sog. Klimarechtsakt enthält. Die Erstanwendung dieser Delegierten Verordnung erfolgt abgestuft. Bereits für das aktuelle Berichtsjahr 2023 ist die Taxonomiefähigkeit bezogen auf die Umweltziele 3 bis 6 offenzulegen. Ab dem Berichtsjahr 2024 ist zusätzlich über die Taxonomiekonformität zu berichten.

Im Rahmen der Anwendung der Delegierten Verordnungen wurden die wirtschaftlichen Aktivitäten des init Konzerns zunächst auf ihre Taxonomiefähigkeit hin untersucht und analysiert, d. h. ob sie potenziell einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leisten können.

Im zweiten Schritt wurde geprüft, ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind. Diese Kriterien definieren unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Zudem dürfen diese Aktivitäten die Erfüllung anderer Umweltziele nicht wesentlich negativ beeinflussen (Do No Significant Harm, kurz DNSH Kriterien) und soziale Mindeststandards müssen eingehalten werden.

Im Jahr 2021 hat init zunächst seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Europäischen Union „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ ganzheitlich untersucht. Dabei wurden die relevanten Wirtschaftsaktivitäten und die daraus erzielten Umsätze sowie die Investitionen und Betriebskosten, die als taxonomiefähig eingestuft werden können, umfassend analysiert und bewertet.

Im Ergebnis wurden Wirtschaftsaktivitäten des init Konzerns, welche sich auf integrierte Planung-, Disposition-, Telematik- und Ticketinglösungen für Busse und Bahnen konzentrieren der Aktivität CCM 6.15 Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr der EU-Taxonomie zugeordnet und sind somit als taxonomiefähig und taxonomiekonform eingestuft. Der Infrastrukturbegriff der Aktivitätsbeschreibung ist im weiteren Sinne auszulegen. Diesbezüglich konkretisiert die am 20. Oktober 2023 veröffentlichte „Commission Notice“, dass die Bereitstellung einer IT-Infrastruktur für den ÖPNV, die zu den Intelligenen Verkehrssystemen zählt, unter den Infrastrukturbegriff gem. Aktivität CCM 6.15 fällt.

Für die Ermittlung der Kennzahl Umsatzerlöse wurde das Geschäftsmodell des init Konzerns vollumfänglich betrachtet. Mit Lösungen für die gesamte Prozesskette des Zielkundensegmentes Personennahverkehr leistet der init Konzern einen indirekten Beitrag („enabling activity“) und fällt somit in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie.

Durch die Entwicklung, Produktion, Integration, Installation, Wartung und den Betrieb von Software- und Hardwareprodukten, als End-to-End Lösung, welche Verkehrsunternehmen zur Erfüllung ihrer betrieblichen Anforderungen und Bedürfnisse benötigen, trägt der init Konzern durch die Bereitstellung einer IT-Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr, einen signifikanten Bestandteil zum Betrieb eines funktionsfähigen und effizienten ÖPNV bei.

Die Analyse der Unternehmensaktivitäten wird regelmäßig aktualisiert, um Änderungen der regulatorischen Anforderungen sowie Entwicklungen im Rahmen der Unternehmensaktivitäten Rechnung zu tragen. Im Berichtsjahr 2023 wurden die Unternehmensaktivitäten im Rahmen der Anwendung der Bewertungskriterien zu den Umweltzielen 3 bis 6 erneut ganzheitlich untersucht. Im Ergebnis sind die neu aufgenommenen Wirtschaftsaktivitäten des Umwelt-Delegierten Aktes nur in sehr geringem Maß auf das Geschäftsmodell



## Environment

dell anzuwenden: Einzelne Komponenten der Produkte des init Konzerns können der Aktivität CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten für Industrie, Gewerbe und Verbraucher mit Bezug auf das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ zugeordnet werden. Im Rahmen von Nachlieferfertigkeiten, welche häufig auf vorweg getätigte Projektgeschäfte erfolgen, z.B. bei Flottenerweiterung, werden Komponenten individuell veräußert. Diese erbringen nur im Zusammenhang mit der von init entwickelten Software einen Mehrwert für den Kunden.

Demzufolge stellen diese Komponenten in der Regel keine eigene Produktkategorie dar und werden wie oben beschrieben im Nachliefergeschäft einzeln vermarktet. Sie sind daher zusammenfassend integraler Bestandteil der projektbezogenen Lösungen und folglich von der Aktivität CCM 6.15 abgedeckt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen zu IFRS 15 Umsatzlegung im Konzernabschluss der init. Lediglich Produkte im Bereich „Automotive Engineering“ der CarMedialab GmbH werden unter der Aktivität CE 1.2 ausgewiesen, da diese ohne Projektbezug an Kunden außerhalb des ÖPNV veräußert werden.

Auch die Aktivitäten CCM 3.18 und CCM 3.19 könnten nach erstem Betrachten auf den init Konzern zutreffen, es gilt aber wie auch zuvor: der wesentliche Beitrag von init liegt in der Integration gesamter Systeme und dient der Etablierung intelligenter Verkehrssysteme. Die Einordnung zur Aktivität CCM 6.15 ist somit weiterhin inhaltlich richtig und angemessen.

Die weiteren Aktivitäten des Konzerns außerhalb des ÖPNV werden als nicht taxonomiefähig eingestuft. Sie betragen mit 2,0 Prozent einen geringen Teil der totalen Umsatzerlöse des init Konzerns.

Neben der produktseitigen Betrachtung der Konzernumsatz-Kennzahl der EU-Taxonomie, werden auch die Investitionsausgaben (Capital Expenditure, kurz CapEx) sowie die Betriebskosten (Operational Expenditure, kurz OpEx) betrachtet.

Der Umsatzanteil taxonomiekonformer Aktivitäten am Gesamtumsatz wird berechnet als der Teil des Nettoumsatzes, der aus den taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten resultiert (Zähler), geteilt durch den gesamten Nettoumsatz (Nenner). Im Berichtsjahr 2023 ist ein taxonomiefähiger Umsatzanteil von 98 Prozent ausgewiesen (2022: 97,2 Prozent). Die Veränderung von 0,8 Prozent ist durch die Ausweisung der Produkte im Bereich „Automotive Engineering“ der CarMedialab GmbH unter der neuen Aktivität CE 1.2 zu erklären. Diese waren im letzten Jahr als nicht taxonomiefähig ausgewiesen.

Die betrachteten CapEx umfassen alle Zugänge/Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und Nutzungsrechte nach IAS 38, IAS 16, IAS 40 sowie IFRS 16 (CapEx). Die CapEx der Berichtsperiode beziehen sich ausschließlich auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten des init Konzerns verbunden sind. Diese könnten in speziellen Konstellationen, z. B. dem Kauf von E-Fahrzeugen, auch anderen Aktivitäten zugeordnet werden, dies entspricht aber nicht dem Verwendungszweck, sondern nur der inhaltlichen Bestimmung der Investitionsquelle. Wir betrachten dies i.S. der Berichterstattung als nicht sachgemäß bis irreführend. Investitionen im Rahmen eines CapEx-Planes sind in der Berichtsperiode nicht erfolgt. Der Anteil taxonomiekonformer CapEx wird berechnet, indem die Summe taxonomiefähiger CapEx (Zähler) durch die Gesamtsumme der CapEx (Nenner) dividiert wird. Im Berichtsjahr 2023 ist ein taxonomiekonformer CapEx Anteil von 96,2 Prozent ausgewiesen (2022: 96,9 Prozent) und liegt somit auf fast identischem Niveau.

Für die Kennzahl der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen OpEx (Operational Expenditure) wurden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur betrachtet. Hier wurden die einzelnen Bestandteile analysiert und – wo anwendbar – den taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Aktivitäten zugeordnet.



## Environment

Der Anteil taxonomiekonformer OpEx wird berechnet als Quotient aus der Summe taxonomiekonformer OpEx (Zähler) geteilt durch die Gesamtsumme der OpEx (Nenner). Im Berichtsjahr 2023 ist ein taxonomiekonformer OpEx Anteil von 97,8 Prozent ausgewiesen (2022: 96,8 Prozent) und somit ein Prozent höher als im Vorjahr.

Die Ermittlung der Umsatzerlöse, der CapEx und der OpEx sowie die damit verbundene Ermittlung der jeweiligen nachhaltigen Anteile an den genannten drei KPI erfolgt auf Basis einer detaillierten Analyse aller relevanten Konten des Konzernkontenplans. Auf Kontenebene erfolgte die eindeutige Zuordnung zu den drei KPIs. Die taxonomiekonformen Umsätze, CapEx und OpEx entfallen auf Aktivität CCM 6.15 Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr gem. Anhang 1 der Delegierten Verordnung 2021/2139 (Umweltziel Klimaschutz) in der aktuellsten Fassung (EU-VO 2023/2485). Aufgrund der eindeutigen Kontenzuordnung und da die Wirtschaftsaktivitäten des init Konzerns eindeutig auf Kundensegmente bzw. -anwendungen zugeordnet werden können, kann die mehrfache Erfassung einzelner Umsatz-, CapEx- oder OpEx-Bestandteile („double counting“) ausgeschlossen werden.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Überprüfungen der DNSH Kriterien sind in den nachfolgenden Meldebögen ersichtlich. Ob ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Umweltziele des Artikels geleistet wird, es nicht zur Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Umweltziele kommt und ob die technischen Bewertungskriterien eingehalten wurden, wurde mithilfe von Einzelnachweisen überprüft und dokumentiert. In diesem Zusammenhang wurde auch eine umfassende Klimarisikoanalyse für alle wesentlichen Standorte, welche von möglichen Klimarisiken betroffen sein könnten, des init Konzerns durchgeführt.

Die Klimarisikoanalyse hat ergeben, dass zurzeit für die Anpassung an den Klimawandel ausreichend finanzielle Ressourcen, sowie Zeit und Fähigkeiten zur Verfügung stehen. Gebäudetechnologien wie beispielsweise Isolierungen oder Klimaanlage wurden als mögliche Investitionen im Rahmen der Klimarisikoanalyse identifiziert, um die festgestellten Klimarisiken zu reduzieren. Die für die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (ausschließlich in 2023 getätigte Investitionen) durchgeführte Analyse führte zu keinen wesentlichen zu erwartenden Klimarisiken und daraus resultierenden Beeinträchtigungen bei der Durchführung dieser Tätigkeiten.

Die DNSH-Kriterien zu den Umweltzielen 3 bis 6 zielen auf mögliche Beeinträchtigungen dieser Umweltziele infolge baulicher Infrastrukturmaßnahmen ab. Die Infrastrukturmaßnahmen des init Konzerns sind jedoch nicht baulicher Art, sondern umfassen intelligente Verkehrssysteme. Sie sind ebenfalls von der Aktivität CCM 6.15 umfasst (s. Frage 101 der Bekanntmachung der Kommission C/2023/267 vom 20.10.2023). Eine Beeinträchtigung der Umweltziele 3 bis 6 durch die Infrastrukturmaßnahmen des init Konzerns erfolgt demnach nicht.

Im Rahmen der Due Diligence-Prozesse des init Konzerns wird die Einhaltung des Mindestschutzes in Konformität mit den OECD – Leitsätzen für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kernarbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtscharta gewährleistet. Die Mindestschutz-Anforderungen werden innerhalb der init sowie mit Externen kommuniziert.

Für das Berichtsjahr ergeben sich Kennzahlen, die in den Meldebögen auf den folgenden Seiten einzusehen sind.

## Meldebögen zur EU-Taxonomie 2023

### UMSATZ

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Anteil taxonomiekonformer Umsatz 2023 (19)	Kategorie er-möglichte Tätigkeit (20)	Kategorie Übergangstätigkeit (21)
	Code (2)	Absoluter Umsatz (3) TEUR	Anteil Umsatz (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltverschmutzung (8) J; N; N/EL	Kreidaufwirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser (13) J/N	Umweltverschmutzung (14) J/N	Kreidaufwirtschaft (15) J/N	Biologische Vielfalt (16) J/N	Minerale (17) J/N			
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																			
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																			
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	206.079	97,8%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	97,2%	E		
<b>Umsatz ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>206.079</b>	<b>97,8%</b>	<b>97,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>97,2%</b>	<b>97,8%</b>	<b>0,0%</b>	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		206.079	97,8%	97,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%							97,2%			
Davon Übergangstätigkeiten		0,00	0,0%																
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																			
Herstellung von Elektro und Elektronikgeräten für Industrie, Gewerbe und Verbraucher	CE 1.2	507	0,2%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>507</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,0%</b>							<b>0,0%</b>			
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>206.586</b>	<b>98,0%</b>	<b>97,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>							<b>97,2%</b>			
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																			
<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>4.215</b>	<b>2,0%</b>																
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>		<b>210.801</b>	<b>100,0%</b>																

<sup>1</sup> Siehe Konzernanhang im GB 2023 Kapitel Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung ab Seite 100

### CAPEX

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Anteil taxonomiekonformer CapEx 2022 (19)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (20)	Kategorie Übergangstätigkeit (21)
	Code (2)	Absoluter CapEx (3) TEUR	Anteil CapEx (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltverschmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislaufwirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser (13) J/N	Umweltverschmutzung (14) J/N	Kreislaufwirtschaft (15) J/N	Biologische Vielfalt (16) J/N			
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																		
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																		
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	14.206	96,0%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	96,9%	E	
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>14.206</b>	<b>96,0%</b>	<b>96,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>96,9%</b>		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		14.206	96,0%	96,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%							96,9%		
Davon Übergangstätigkeiten		0,00	0,0%															
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																		
Herstellung von Elektro und Elektronikgeräten für Industrie, Gewerbe und Verbraucher	CE 1.2	29	0,2%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>29</b>	<b>0,2%</b>													<b>0,0%</b>		
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>14.236</b>	<b>96,2%</b>													<b>96,9%</b>		
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																		
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>558</b>	<b>3,8%</b>															
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>		<b>14.793</b>	<b>100,0%</b>															

### OPEX

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Anteil taxonomiekonformer OpEx 2022 (19)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (20)	Kategorie Übergangstätigkeit (21)
	Code (4)	Absoluter OpEx (3) TEUR	Anteil OpEx (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltverschmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislaufwirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser (13) J/N	Umweltverschmutzung (14) J/N	Kreislaufwirtschaft (15) J/N	Biologische Vielfalt (16) J/N			
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																		
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																		
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	14.245	97,8%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	96,8%	E	
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>14.245</b>	<b>97,8%</b>	<b>97,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>J</b>	<b>96,8%</b>		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		14.245	97,8%	97,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%							96,8%		
Davon Übergangstätigkeiten		0,00	0,0%															
<b>A.2. Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																		
Herstellung von Elektro und Elektronikgeräten für Industrie, Gewerbe und Verbraucher	CE 1.2	6	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>6</b>	<b>0,0%</b>													<b>0,0%</b>		
<b>A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>14.251</b>	<b>97,8%</b>													<b>96,8%</b>		
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>																		
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>320</b>	<b>2,2%</b>															
<b>Gesamt<sup>3</sup></b>		<b>14.571</b>	<b>100,0%</b>															

2 und 3 Siehe Konzernanhang Kapitel Erläuterung zur Bilanz ab Seite 104





## Environment

### KLIMA, ENERGIE UND STROMVERBRAUCH

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG) schafft einen umfassenden, weltweit standardisierten Rahmen für die Messung und Verwaltung von Treibhausgasemissionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Maßnahmen zur Emissionsminderung. Bei der Erstellung der Informationen für die Berichterstattung über THG-Emissionen stützt sich die init an das GHG.

Das GHG liefert u.a. Standards für die Bilanzierung von Treibhausgasen. Der GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard enthält Anforderungen und Leitlinien für Unternehmen und andere Organisationen, die ein Inventar der Treibhausgasemissionen auf Unternehmensebene erstellen. Er teilt die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in drei Bereiche (Scopes) ein. Scope 1-Emissionen sind direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen. Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie. Scope 3-Emissionen sind alle indirekten Emissionen (nicht in Scope 2), die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens entstehen, einschließlich der vor- und nachgelagerten Emissionen. Für das Berichtsjahr 2023 ist der init Konzern erstmalig in der Lage Scope 1 und 2 gesamtheitlich auszuweisen. Die Bestimmung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente gem. Scope 3 wird aktuell vorbereitet und soll im nächsten Jahr (2024) als Gesamtkennzahl berichtet werden. Net-Zero im Scope 1 und 2 streben wir bis spätestens 2030 an.

Im Rahmen von **Scope 1** wurden 998 t CO<sub>2</sub>e ausgestoßen, was 0,91 t CO<sub>2</sub>e pro Mitarbeiter entspricht. Den knapp größten Anteil trägt mit 45 Prozent die mobile Energie (eigene Fahrzeugflotte) bei. Gefolgt von der stationären Energie zum Beheizen von Gebäuden, die 44 Prozent des Gesamtausstoßes im Scope 1 ausmacht und verbrauchten Kältemitteln (beispielsweise für Klimaanlage) von 11 Prozent.

Im Rahmen von **Scope 2** wurden 902 t CO<sub>2</sub>e (market-based<sup>4</sup>) ausgestoßen. Dies entspricht pro Mitarbeiter 0,82 t CO<sub>2</sub>e. Der location-based<sup>5</sup> Wert beläuft sich auf 1.421 t CO<sub>2</sub>e, was pro Mitarbeiter 1,29 t CO<sub>2</sub>e entspricht. Somit liegt der market-based Wert des init Konzern 37 Prozent unter dem location-based Wert. Der Stromverbrauch als Bestandteil von Scope 2 betrug im Jahr 2023 konzernweit 3.487 MWh. Der Anstieg kann zum einen auf die wachsende Mitarbeiteranzahl zurückgeführt werden, zum anderen auf die verstärkte Tätigkeit in den Büroräumlichkeiten und das Laden der bestehenden E-Flotte des init Konzerns. Positiv hervorzuheben ist der Bezug von zertifiziertem grünen Strom. Dieser betrug im Konzern 1.490 MWh und somit 43 Prozent des gesamten Stromverbrauchs: Am Standort Karlsruhe wird der Strom komplett mit zertifiziertem grünen Strom bezogen, ebenso in Österreich, Finnland und United Kingdom (UK). Die HanseCom GmbH kann an drei von vier Standorten den Bezug von zertifiziertem grünen Strom vorweisen. Als konkrete Maßnahme zum Beitrag einer umweltfreundlichen Stromversorgung wird derzeit am Standort Karlsruhe eine Photovoltaik Anlage installiert. Darüber hinaus soll in den Lokationen, in denen dies möglich ist, weiterhin der grüne Stromanteil signifikant erhöht werden.

Scope 2 in 2023	Absolut in t CO <sub>2</sub> e	pro Mitarbeiter in t CO <sub>2</sub> e
Market-based	902	0,82
Location-based	1.421	1,29

Stromverbrauch als Bestandteil von Scope 2	2023 in MWh	2022 in MWh	2021 in MWh
	3.487	3.221	3.264

<sup>4</sup> Die marktorientierte Methode quantifiziert Scope-2-THG-Emissionen auf der Grundlage der THG-Emissionen, die von den Erzeugern emittiert werden, von denen das berichtende Unternehmen vertraglich Strom im Paket mit Instrumenten oder ungebündelten Instrumenten für sich selbst (GHG Protocol, "Scope 2 Guidance", Glossary, 2015).

<sup>5</sup> Eine standortbezogene Methode spiegelt die durchschnittliche Emissionsintensität der Netze wider, in denen Energie verbraucht wird (meist unter Verwendung von Daten über den durchschnittlichen Emissionsfaktor der Netze) (GHG Protocol, "Scope 2 Guidance", Glossary, 2015).



## Environment

Unter **Scope 3** werden alle indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erfasst, darunter auch Geschäftsreisen. Flugreisen<sup>6</sup> machen hier den größten Anteil in „Personenkilometern“ (pkm) aus, gefolgt von Bahnreisen. Im Jahr 2023 wurden konzernweit 5,5 Mio. pkm mit dem Flugzeug zurückgelegt, am Standort Karlsruhe 1,8 Mio. pkm (2022: 1,2 Mio. pkm). Mit der Bahn<sup>7</sup> wurden konzernweit 0,8 Mio. pkm zurückgelegt, am Standort Karlsruhe 0,4 Mio. pkm (2022: 0,3 Mio. pkm). Als international agierender Konzern legt der init Konzern großen Wert auf persönlichen Kundenkontakt sowie den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden weltweit, worauf neben dem absoluten Anstieg der Anzahl der Mitarbeitenden das erhöhte Reiseaufkommen zurückzuführen ist. Nach wie vor wird die Reduktion der Reisetätigkeiten angestrebt. Die interne Reiserichtlinie sieht vor, dass Bahnreisen Flugreisen, wenn immer möglich, vorzuziehen sind. Potenzial zur Reduktion wird unter anderem auch darin gesehen, Systemabnahmen beim Kunden vollumfänglich remote durchzuführen. Ebenso werden Meetings nur dann vor Ort angehalten, wenn dies aus wirtschaftlichen Gründen zwingend erforderlich ist, Meetings werden –wo sinnvoll möglich– durch Videokonferenzen oder mittels anderer digitaler Ansätze abgehalten.

### MÜLLENTSORGUNG

Auch die Kennzahlen zur Müllentsorgung konnten dieses Jahr erstmalig konzernweit erhoben werden. Demnach wurden 0,1 kt Abfall produziert. 99,82 Prozent davon sind ungefährliche Abfälle und 0,18 Prozent fallen unter die Klassifizierung „gefährlicher Abfälle“ gem. der Richtlinie des europäischen Parlaments und Rates 2008/98/EC<sup>8</sup>. Den größten Anteil trägt mit 48 Prozent Papiermüll (Deutschland: 368.876 l | 2022: 370.100 l), gefolgt von 21 Prozent Kunststoffabfällen, 12 Prozent Kartonabfälle und 11 Prozent gemischten Abfälle. In geringem Anteil wurden metallische Abfälle, Holzabfälle und Biomasse produziert.

Müllentsorgung 2023	in Kilotonne (kt)
Papierabfälle	0,05
Kartonabfälle	0,01
Holzabfälle	0,002
Metallische Abfälle	0,004
Kunststoffabfälle	0,02
Abfälle aus Biomasse	0,0009
Gemischt Abfälle	0,01
<b>Summe ungefährliche Abfälle</b>	<b>0,0969</b>
<b>Summe gefährliche Abfälle</b>	<b>0,0002</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0,0971</b>

Eine Müllentsorgungsrichtlinie ist im init Konzern etabliert. Für die Zukunft wird angestrebt u. a. den Anteil an Papiermüll durch bspw. Schulungsmaßnahmen oder digitale Lösungen zu reduzieren. Init zielt auf eine Beibehaltung der aktuellen Abfalleffizienz bezogen auf den Umsatz ab.

<sup>6</sup> Lang- und Kurzstreckenflüge

<sup>7</sup> National, International, Stadt- und Straßenbahn

<sup>8</sup> Der gefährliche Abfall setzt sich im init Konzern in diesem Bericht aus Batterien, chemisch verunreinigten Betriebsmitteln, gebrauchte anorganische Laborchemikalien und organische Chemikalien zusammen.

## SOCIAL



*Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden hat für uns oberste Priorität. Daher ergreifen wir unterschiedliche Maßnahmen, um diese zu fördern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das ihr Wohlbefinden erhält.*

*Im init Konzern teilen wir die Überzeugung, dass gelebte Vielfalt unsere Innovationsfähigkeit stärkt. Deshalb nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr, um ein wertschätzendes Arbeitsumfeld und Chancengleichheit für eine vielfältige Belegschaft zu stärken.*

### Mitarbeitende

Als weltweit führender Anbieter von Soft- und Hardwareprodukten für den ÖPNV ist der init Konzern auf qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeitende angewiesen. Mit ihrer Erfahrung und Motivation sind sie es, die entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Wir engagieren uns deshalb dafür, ein motivierendes, attraktives, nachhaltiges und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Als internationales Unternehmen schätzt init zudem die Vielfalt innerhalb der Belegschaft. Sie ist zentral für den Unternehmenserfolg und bildet, genauso wie der kontinuierliche Erwerb und Austausch von Wissen, die Voraussetzung dafür, dass wir flexibel auf sich wandelnde Rahmenbedingungen reagieren können. Daher haben wir die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden auch in den konzernweit gültigen Ethischen Leitlinien verankert.

Der Personalvorstand des init Konzerns ist zuständig für alle Themen der Mitarbeitenden und die Steuerung von Maßnahmen in den Gesellschaften des init Konzerns weltweit. Darüber hinaus werden innerhalb der Personalabteilung der init SE, neben den in Karlsruhe ansässigen Gesellschaften, die Auslandsgesellschaften ohne eigene Personalabteilung oder Personalverantwortliche mitbetreut. Die Betreuung umfasst dabei die Überwachung der Reportingprozesse zu den Personalkennzahlen sowie je nach Gesellschaft die Administration, Personalentwicklung, Steuerung der Lohnbuchhaltung und die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften.

Die Personalabteilung informiert den Vorstand monatlich über die Kennzahlen sowie die daraus abgeleiteten bzw. getroffenen Maßnahmen im Bereich Mitarbeitende.

### Mitarbeitergewinnung und Diversity

Besonders vor dem Hintergrund des voranschreitenden Fachkräftemangels in der IT-Branche, insbesondere, aber nicht ausschließlich am Standort des Headquarters in Karlsruhe, ist es für init unerlässlich, qualifizierte Fachkräfte und Führungskräfte langfristig an sich zu binden und neue Talente in den Bereichen Soft- und Hardwareentwicklung sowie im Projektmanagement und in den kaufmännischen Bereichen zu gewinnen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt als innovativer und attraktiver Arbeitgeber weiterhin und auch zukünftig in gesteigertem Maße wahrgenommen zu werden, sowie unsere Mitarbeitenden durch unsere wertschätzende Firmenkultur langfristig engagiert an init zu binden, um unser bisheriges Wachstum weiter steigern zu können. In Einklang mit unseren Wachstumszielen von jährlich im Durchschnitt 10-15 Prozent, möchten wir entsprechend Mitarbeitende an allen init Standorten gewinnen.



## Social

In der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden werden ständig neue mögliche Rekrutierungskanäle evaluiert und im Erfolgsfall zum bereits bestehenden Portfolio hinzugefügt. Auch die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland sowie das Angebot der Karriereentwicklung in anderen Konzernunternehmen im In- und Ausland spielt hierbei verstärkt eine Rolle. Potentielle Bewerber erreichen wir unter anderem durch die Teilnahme an Rekrutierungsmessen, durch Bewerbertrainings an Schulen und im Umkreis unserer Mitarbeitenden, durch unser kulturelles und soziales Engagement sowie Sponsoring an den init Standorten, durch unser Mitarbeiterempfehlungsprogramm, durch die Direktansprache von potentiellen Kandidaten, sowie durch Inserate in allgemeinen und spezialisierten Online-Stellenbörsen.

Als internationaler Konzern mit Mitarbeitenden aus mehr als 41<sup>9</sup> Ländern ist es uns ein besonderes Anliegen, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir leben die Vielfalt und setzen in der Personalauswahl und Förderung unserer Mitarbeitenden auf Chancengleichheit. Vor allem bei der Stellenbesetzung legen wir in diesem Zusammenhang großen Wert auf eine Kontrolle durch mindestens zwei Instanzen. Besonders wichtig sind uns neben der fachlichen Kompetenz, Ehrgeiz, Engagement und Teamgeist sowie das Teilen der konzernweiten Werte, die in unseren Ethischen Leitlinien verankert sind.

In verschiedenen Unternehmen des init Konzerns fanden im Berichtsjahr erneut Schulungen zum Thema „unconscious bias“ (unbewusste Vorurteile) statt. Diese Schulungen haben erheblich zu einem gesteigerten Kulturbewusstsein sowie zur Vermeidung unbewusster Vorurteile beigetragen. Dieses Angebot soll in den kommenden Jahren auf weitere Unternehmen und Mitarbeitende ausgeweitet werden.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der init SE liegt bei 33 Prozent, die gesetzte Zielgröße von 25 Prozent wird somit übertroffen. Der gesetzte Zielwert von ebenfalls 25 Prozent für die Besetzung des Vorstands konnte nicht erfüllt werden und liegt aktuell bei 0 Prozent. Da bei der Neubesetzung der Position des Finanzvorstands neben der fachlichen Qualifikation insbesondere eine tiefgehende Expertise im Projektgeschäft sowie entsprechende Branchenkenntnisse erforderlich waren, gelang es trotz intensiver Suche in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht, hierfür eine geeignete Kandidatin zu finden. Bei der neu geschaffenen Vorstandsposition des Chief Human Resources Officer (Personalvorstand) erwies es sich als sinnvoll den bisherigen Personalleiter für diese Position zu besetzen. Ungeachtet dessen bleibt es weiter das Ziel, bei Neubesetzung des Vorstands die angestrebte Zielgröße wieder zu erfüllen. Der Frauenanteil im Hinblick auf die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes beträgt weiterhin 33 Prozent. In der zweiten Führungsebene hat sich der Frauenanteil aufgrund einer Neustrukturierung auf 64 Prozent erhöht. Der Vorstand strebt an, einen Frauenanteil von 20 Prozent in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes sowie 28 Prozent in der zweiten Führungsebene nicht zu unterschreiten. Diese Zielgrößen wurden festgelegt, um über genügend Flexibilität bei der Einstellung von geeigneten Personen zu verfügen.

Auch in den MINT - (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) Berufen ist es unser Bestreben mehr Frauen für bisher von Männern dominierte Berufe zu finden und zu fördern um mehr Diversität zu erreichen.

### Mitarbeiterzufriedenheit / Attraktiver Arbeitgeber

Aufgrund der Entwicklungen am Arbeitsmarkt und der festen Überzeugung, dass unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen, haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Wahrnehmung von init als attraktiven Arbeitgeber und familienfreundliches Unternehmen zu bewahren und weiter zu steigern, um eine hohe Attraktivität für neue Mitarbeitende zu schaffen und eine hohe Identifikation unserer Belegschaft und hierdurch eine hohe Mitarbeiterbindung zu erzielen. Unserer Überzeugung nach ist eine Firmenkultur, die geprägt ist durch offene, hierarchiefreie Kommunikation,

<sup>9</sup> Kennzahl erhoben für init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, INIT FZE, INIT Ltd. UK, INIT Asia-Pacific Pte. Ltd., INIT QC Eastern Canada Inc., INIT NZ Ltd., INIT IRL Ltd., INIT Swiss, INIT Pty Ltd.



## Social

Wertschätzung und Vielfalt, die Grundvoraussetzung für hohes Mitarbeiterengagement und letztlich für den Erfolg des Unternehmens.

Die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität werden regelmäßig von der Personalabteilung und vom Vorstand im Hinblick auf deren Umsetzung und Erfolg überprüft. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen der engen Zusammenarbeit an den Standorten und durch Rücksprachen mit den Standortmanagern und Führungskräften sowie durch die Analyse von Mitarbeiterumfragen, den EPS<sup>10</sup> und der Analyse von Arbeitgeberbewertungsplattformen wie z. B. kununu. Im Berichtsjahr konnte der bereits gute kununu-Score von 3,9 im Vorjahr auf den Wert von 4,0 gesteigert werden. Eine weitere Steigerung des Scores soll im Folgejahr erreicht werden. Ein Wert von 4,05 wird kurzfristig im kommenden Jahr angestrebt. Durch die Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität und durch regelmäßige Mitarbeiterkommunikation und Mitarbeitergespräche wollen wir die Mitarbeiterfluktuation möglichst niedrig halten. Im Berichtsjahr 2023 lag die konzernweite Gesamt-Fluktuation aller festangestellten Mitarbeitenden bei 8,59 Prozent (2022: 7,67 Prozent<sup>11</sup>). Wir setzten im Berichtszeitraum auf verschiedene Maßnahmen und Angebote, wie z. B. (digitale) Fitness- und Gesundheitskurse sowie digitale Informationsveranstaltungen, um die Attraktivität von init als Arbeitgeber weiter zu steigern. Im Berichtsjahr wurden erste Grundsteine zu Anpassungen im Bereich Personalentwicklung gelegt, zu denen Schulungen und Workshops im Rahmen der Führungskräfteentwicklung genauso gehörten, wie die Erarbeitung neuer Formate für Mitarbeitergespräche, deren Inhalt auf die Eigenverantwortung jedes Mitarbeitenden und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie alternative durchlässige Karrierekonzepte innerhalb init ausgerichtet sind.<sup>12</sup>

Des Weiteren konnten die Mitarbeitenden des Unternehmens im Jahr 2023 wie in den Vorjahren freiwillige Leistungen in Anspruch nehmen.

## Arbeitsmodelle

Der init Konzern setzt auch zukünftig auf hybride Arbeitsmodelle mit flexiblen Arbeitszeiten und einer Mischung aus mobilem Arbeiten und Arbeiten aus dem Büro, innerhalb der Grenzen des Anstellungslandes. Mit diesem hybriden Arbeitsmodell und der flexiblen Gleitzeitmodelle kommen wir sowohl dem Wunsch vieler Mitarbeitenden nach einer größeren Flexibilisierung und besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben nach, als auch den betrieblichen Anforderungen an eine Teilpräsenz in den Büros, welche einen direkteren Informationsfluss und ein soziales Miteinander begünstigt. Insbesondere in kreativen Prozessen und in den Projekten für unsere Kunden wollen wir so die Kommunikation der Mitarbeitenden und die Bindung an das Unternehmen sowie untereinander durch persönliche Kontakte stärken und sehen in diesem Hybridmodell die Vorteile von mobilem Arbeiten mit den Vorteilen der kurzen Wege im Büro am besten verknüpft. Im Berichtsjahr wurde zu diesem Modell eine Betriebsvereinbarung geschlossen, die bei deutschem Wohnsitz pro Arbeitsmonat eine maximale Arbeitsleistung von 40 Prozent im mobilen Arbeiten zulässt. Zusätzlich wurde eine Möglichkeit für mobiles Arbeiten im Ausland unter Einhaltung aller rechtlichen Erfordernisse (Workation) festgelegt<sup>13</sup>. Die neue Arbeitszeitregelung wurde im ersten Quartal 2023 eingeführt. Im Rahmen dieser Arbeitszeitregelung entfiel die zuvor geltende Kernarbeitszeit und die Gleitzeitspanne wie auch die maximale Gleitzeitsumme wurde erweitert, was eine noch flexiblere Arbeitszeitgestaltung zulässt.

Eine bereits 2021 abgeschlossene Betriebsvereinbarung gibt den Mitarbeitenden, neben der Vereinheitlichung des Urlaubsanspruchs für alle Mitarbeitenden in Höhe von 30 Arbeitstagen bei Vollzeittätigkeit die Möglichkeit bis zu 5 Tage zusätzlichen unbezahlten „Flexurlaub“ pro Urlaubsjahr beantragen zu können.

<sup>10</sup> Employee Promoter Score (Mitarbeiterempfehlungswert)

<sup>11</sup> In 2023 erstmals Gesamtfuktuation. In den Vorjahren wurde nur der Teilbereich „ungewollte Fluktuation“ berichtet.

<sup>12</sup> Betrifft die Gesellschaften init SE, INIT GmbH

<sup>13</sup> Betrifft die Gesellschaften init SE, INIT GmbH und IMSS.





## Social

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch regelmäßige Mitarbeiterzufriedenheitsumfragen sowie umfangreiche Mitarbeiterumfragen überprüft.

### Nachhaltige Betriebsrente

Neben den gesetzlich verankerten Möglichkeiten der Entgeltumwandlung für Direktversicherungen, die im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bezuschusst werden, bietet init jedem Mitarbeitenden ab einer Betriebszugehörigkeit von sechs Monaten eine arbeitgeberfinanzierte Berufsunfähigkeitsversicherung an sowie ab einer Betriebszugehörigkeit von fünf Jahren eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Firmenzusage auf beitragsorientierte Leistungszusage.

### Arbeits- und Gesundheitsschutz

Aufgrund des großen Erfolgs vorangegangener Impfaktionen haben wir uns am Standort Karlsruhe entschlossen, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden weiterhin auf diese Weise zu fördern und haben im Oktober des Berichtsjahres eine Grippe-Impfaktion durchgeführt, die von den Mitarbeitenden im angebotenen Umfang komplett genutzt wurde. Bereits seit 2020 werden für alle Mitarbeitenden gesundheitserhaltende und -fördernde (digitale) Sportkurse wie beispielsweise Rückenfitness und Augenyoga angeboten, um typischen Gesundheitsproblemen im Zusammenhang mit Bürotätigkeiten wie beispielsweise Rückenbeschwerden oder stressbedingten Erkrankungen vorzubeugen. Die angebotenen Aktionen sollen zur Gesundheit unserer Mitarbeitenden, der positiven Arbeitsatmosphäre und unserer wertschätzenden Unternehmenskultur beitragen. Wir planen, die Wirksamkeit der Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zukünftig durch konzernweite Kennzahlen zu überprüfen.

### init Academy (Aus- und Weiterbildung)

Wir wollen bei init die Bedingungen dafür schaffen, dass jeder Mitarbeitende sein individuelles Potenzial optimal entfalten kann. Daher legen wir viel Wert auf die Weiterentwicklung und die Förderung des Austauschs von Know-how über alle Ebenen und Unternehmensbereiche hinweg. Das Ziel der Ausbildung und der kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden ist der Auf- und Ausbau der passgenauen Kompetenzen, die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und -ziele notwendig sind. Der Weiterbildungsbedarf der Mitarbeitenden und die darauf aufbauenden Maßnahmen werden vorab im Rahmen des jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächs gemeinsam abgestimmt oder im Rahmen von Feedbackgesprächen in kürzeren Zeitintervallen sowie in Gesprächen zwischen den Führungskräften und der Personalabteilung ermittelt. Für diese Feedbackgespräche wurde in 2023 ein neues Format gefunden, um auf die individuellen Personalentwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden einzugehen. In 2024 wird das neue Format erstmals umgesetzt. Ergänzend hierzu durchläuft jeder Mitarbeitende beim Einstieg ins Unternehmen je nach Tätigkeitsfeld ein 6- bis 12-wöchiges Einarbeitungs- und Schulungsprogramm. Dies umfasst Schulungen zu grundlegenden Themen wie interne Prozesse, Produkte, ÖPNV, Marketing, Personal und Arbeitssicherheit. Mitarbeitende im IT-Bereich erhalten eine Einführung in die spezifischen Standards und Programmiersprachen.

Die Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung werden im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung von der Personalabteilung überwacht und dem Vorstand wird regelmäßig darüber berichtet. Die Maßnahmen werden in Form von Schulungsbeurteilungen dokumentiert und bewertet, um den Erfolg der Weiterbildungen prüfen und Rückschlüsse für zukünftige Maßnahmen ziehen zu können. Dadurch soll gewährleistet werden, dass ein kontinuierlicher Wissensaustausch und -aufbau stattfindet und die Positionierung von init als technologischen Impulsgeber für den ÖPNV gefestigt wird.

Im Berichtsjahr wurde bereits an der Vereinheitlichung der Führungsrollen bei init in gemeinsamen Workshops aller Führungskräfte zu den Themen Führungsrolle, Empowerment und interne Unternehmenskommunikation gearbeitet, was in 2024 fortgeführt und noch um Themen wie beispielsweise gezielte Personalentwicklung in Fach- und Führungslaufbahnen ergänzt wird.<sup>14</sup>

Durch gezielte Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden verfolgen wir das Ziel, passgenaue Kompetenzen auf- und auszubauen, die Mitarbeitenden individuell zu fördern, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und die Mitarbeitenden somit langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Leistungen unseres Unternehmens im Bereich Aus- und Weiterbildung bestimmten wir in Deutschland mithilfe der Ausbildungsquote, die im Berichtsjahr bei durchschnittlich 3,14 Prozent lag (Vorjahr: 2,76 Prozent). Wir planen die Ausbildungsquote weiter zu steigern und zukünftig einen Wert von 3,5 Prozent zu erzielen. Weltweit bestimmen wir die Leistungen im Bereich Aus- und Weiterbildung mit der Kennzahl zu den absolvierten Schulungsstunden. Die Mitarbeitenden aller Gesellschaften des Konzerns absolvierten im Jahr 2023 im Durchschnitt 9,73 erfasste Schulungsstunden (2022: 9,49). Wir planen diesen Wert, der gegenüber dem Vorjahr bereits gesteigert werden konnte, im kommenden Jahr nochmal auf 10 Stunden je Mitarbeitenden zu steigern. Die Weiterbildungsmaßnahmen bei init umfassten Mitarbeiterschulungen bei externen Anbietern, hausinterne Schulungen, Webinare, Podcasts, digitale Lerninhalte sowie in geringerem Maße Besuche von Fachmessen und Kongressen<sup>15</sup>. Im Berichtszeitraum legten wir erneut Wert auf Weiterbildungen in den Bereichen agiles Arbeiten/agile Softwareentwicklung und auch ein besonderes Augenmerk auf die Führungskräfteentwicklung, die im Rahmen der Personalentwicklung in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut wird. Lernen soll für unsere Mitarbeitenden auch zukünftig Bestandteil des Alltags werden.



*Viele Menschen sind auf den öffentlichen Verkehr angewiesen, dennoch haben längst nicht alle Zugang dazu. Der init Konzern fördert mit seinem Angebot die Mobilität und trägt so positiv zum SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ bei.*

*Durch das Angebot von init können Verkehrsbetriebe den steigenden Mobilitätsanforderungen begegnen - Lösungen dazu sind ein entscheidender Wegbereiter für Smart Cities, somit unterstützt der init Konzern das SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.*

## Produkt- und Systemverantwortung

Ein leistungsfähiger und auch in Krisensituationen zuverlässig operierender ÖPNV ist ein entscheidender Faktor für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Miteinander. Um Systeme funktionsfähig zu erhalten und für zukünftige Herausforderungen fit zu machen, sind Produkte und Dienstleistungen, wie sie vom init Konzern entwickelt, implementiert und betrieben werden, von essenzieller Bedeutung. Millionen von Menschen weltweit nutzen täglich die Beförderungsangebote unserer Kunden, deren Funktionsfähigkeit und Attraktivität auf unseren Lösungen beruhen. Wir sind uns daher unserer sozialen Verantwortung bewusst und richten unsere Arbeit auf die aktuellen wie künftigen Bedürfnisse unserer Kunden und ihrer

<sup>14</sup> Betrifft die Gesellschaften init SE, INIT GmbH

<sup>15</sup> Webinare, Podcasts, Fachmessen und Kongresse sind nicht in der Kennzahl „erfasste Schulungsstunden“ enthalten.



## Social

Fahrgäste aus. Dabei steht die Digitalisierung und Dekarbonisierung der Fahrzeugflotten und der Umstieg auf emissionsarme Fahrzeuge sowie deren reibungslose Integration in die betrieblichen Prozesse immer stärker im Fokus. Wir wollen durch darauf spezialisierte Produkte und Systeme eine nachhaltige Zukunft sichern und ein qualitatives wie quantitatives Wachstum in unserem Verantwortungsbereich ermöglichen.

Im Hinblick darauf dienen unsere innovativen Lösungen den Verkehrsbetrieben, um für ihre Fahrgäste attraktiv zu sein, ihre Effizienz zu erhöhen, Prozesse zu optimieren, ihre Kohlendioxyd-Reduktionsziele zu erreichen und das Serviceangebot zu verbessern. Wir erreichen dies durch ständige Innovation. Die Voraussetzung hierfür ist eine kontinuierlich hohe Investitionsquote in Forschung und Entwicklung. Wir streben an diese weiterhin auf hohem Niveau stabil zu halten.

Der daraus resultierenden starken Nachfrage begegnet der init Konzern durch eine stete Erweiterung und Erneuerung der Produkt- und Dienstleistungspalette. Gerade der Bereich Forschung und Entwicklung nimmt dafür eine zentrale Rolle ein. Außerdem eröffnet das wachsende Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit zur Energie- und Ressourceneinsparung neue attraktive Marktchancen.

Der Vorstand ist auch in das operative Tagesgeschäft der jeweiligen Unternehmensbereiche eingebunden. Daher ist er in die Produkt- und Systemverantwortung eng involviert und treibt die technologische Erneuerung gerade im Hinblick auf die bestmögliche Erfüllung der ESG-Kriterien aktiv voran.

### Barrierefreier ÖPNV für alle

Der öffentliche Nahverkehr sollte für alle Menschen zugänglich sein. Deshalb haben wir in einer zukunftsweisenden Kooperation mit dem Verkehrsunternehmen Land Transport Authority of Singapore und der Interessenvertretung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen SG Enable daran gearbeitet, die besonderen Anforderungen von Fahrgästen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätseinschränkungen besser zu berücksichtigen. So entstand das Reiseassistenzsystem ASSISTIVetravel. Eine App unterstützt Nutzer über die gesamte Fahrt hinweg und ist auf die Bedürfnisse der jeweiligen Person zugeschnitten. Eine optimale Bedienbarkeit und Außenansagen für Sehbehinderte gehören ebenso zu den Features wie Informationen für den Busfahrer über den Ein- und Ausstieg von Fahrgästen mit Einschränkungen oder Ansagen auf Hörgeräte.

### Mobilitätsplattformen

Ein Leuchtturmprojekt für multimodale, digitale Mobilitätsdienste und für den Trend Mobility as a Service (MaaS) ist regiomove am init Standort Karlsruhe. Die regiomove-App bündelt Nahverkehrsmittel und alternative Sharing-Angebote, ohne dass Nutzer die App wechseln müssen – auch nicht beim Bezahlen. Sie geben die geplante Route ein und die App liefert die am besten dazu passenden Verkehrsmittel samt optimaler Verbindung und aktuellen Angeboten. Das zunehmend an Bedeutung gewinnende Konzept vernetzt die verschiedenen Verkehrsangebote mit dem Ergebnis eines auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Mobilitätsmix. Seit 2020 ist die App verfügbar, das Modell regiomove ist eine Blaupause für andere Städte, die als klimaneutrale, smarte Verkehrsknotenpunkte für multimodale, saubere und umweltfreundliche Mobilität stehen wollen.

### Fahrscheinverkauf

Der init Konzern bietet Verkehrsunternehmen verschiedene Lösungen für kontaktloses Bezahlen an, z. B. über unsere Fahrgastterminals der neuesten Generation. Darüber hinaus wurde auf Kundenbedürfnisse reagiert und Kartenlesegeräte entwickelt, die den bargeldlosen Ticketkauf nun auch bei Kunden mit abweichenden Fahrzeugausstattungen möglich macht. Alle bargeldlosen Varianten reduzieren den Kontakt im Vergleich zur Barzahlung. Nicht zuletzt verkürzen sie den Bezahlvorgang beträchtlich, wodurch Einstiegsvorgänge beschleunigt und die Pünktlichkeit erhöht werden können.

Bereits im Dezember 2022 hat HanseCom die Deutschlandticket App auf den Markt gebracht. Diese bietet einen einfachen und komfortablen digitalen Zugang zum 49-Euro-Ticket. Nach dem Download müssen sich Nutzer in der App nur einmalig mit ihren persönlichen Daten und ihren Bezahlungen registrieren. Noch



## Social

bequemer haben es die aktuell rund zwei Millionen User der App HandyTicket Deutschland von HanseCom. Sie melden sich einfach über ihr bestehendes Login in an, ihre Daten werden dann automatisch übernommen. Diese App macht es den Menschen damit so leicht wie möglich, den ÖPNV zu nutzen und vom PKW auf Bus oder Bahn umzusteigen.

### **Mobilität ökologisch und ökonomisch nachhaltig sichern**

Gerade für Verkehrsunternehmen, die ihre Flotten bereits auf Elektromobilität umgestellt haben, stellt sich die Frage, wie sie ihre Stromrechnung nachhaltig reduzieren können, denn Energie wird aufgrund der weltpolitischen Lage dauerhaft teuer bleiben. Umso wichtiger werden hier in Zukunft die Optimierung der Ladevorgänge sowie eine genaue Prognose der Reichweite der Elektrobusse. Das intelligente Lademanagementsystem MOBILEcharge sowie das System zur Reichweitenprognose MOBILERange setzen dies effektiv um.

MOBILEcharge sorgt dafür, dass die Fahrzeuge stets pünktlich, bedarfsgerecht und kostenoptimiert geladen werden. Da der zu entrichtende Strompreis in erster Linie von der maximalen Ladeleistung abhängt, geht es vorrangig darum, diese zu reduzieren. In der Praxis bedeutet das, dass die Fahrzeuge im Depot an das Ladekabel angeschlossen werden, der Ladevorgang aber gesteuert durch MOBILEcharge zu einem späteren Zeitpunkt und mit einer geringeren Leistung beginnt. Werden zusätzlich noch variable Stromtarife genutzt, so lässt sich mit MOBILEcharge eine Ersparnis bei den Kosten ab einer Flotte von 10 Fahrzeugen um insgesamt etwa 20 Prozent erreichen.

Die genaue Kenntnis der Reichweiten ist für den Betrieb von E-Fahrzeugen ebenso wichtig: Idealerweise bildet die Prognose den tatsächlichen Stromverbrauch im Laufe des Betriebstags genau ab. Das hat den Vorteil, dass weniger Reserven mit einkalkuliert werden müssen und die Elektro-Flotte effizienter eingesetzt werden kann. So trägt MOBILERange dazu bei, die Energiekosten für Verkehrsbetriebe weiter zu reduzieren.

### **Energieeinsparpotenziale im ÖPNV realisieren**

Geplantes Energiesparen ist das eine, doch es muss auch im Fahrbetrieb umgesetzt werden. Wenige Faktoren wirken sich so maßgeblich auf den Energieverbrauch der Busflotte aus wie das Fahrverhalten des Fahrpersonals. Wie groß das Einsparpotenzial ist, zeigt eine Studie des US-Energieministeriums: Aggressives, nicht angepasstes Fahrverhalten führt zu einem zwischen 10 und 40 Prozent höheren Kraftstoffverbrauch. Bei den aktuellen Preisen ein Wert, der jede Kostenkalkulation massiv treibt.

Um energieeffizientes Verhalten zu fördern, wurde mit MOBILEefficiency ein Assistenzsystem entwickelt, das ressourcenschonendes Fahren unterstützt. Ein Bordrechner überwacht alle Datenströme beim Fahrzeugeinsatz, etwa Geschwindigkeit, Drehzahl, Beschleunigung, Position, gefahrene Distanz und natürlich den Energieverbrauch. Zusätzlich werden Identifikationsdaten gespeichert, die eine Zuordnung zu einem bestimmten Fahrzeug, Fahrer, Fahrt, Umlauf und Strecke ermöglichen. Mithilfe von Algorithmen erkennt der Bordcomputer gefährliches oder unwirtschaftliches Fahrverhalten und gibt dem Fahrer in Echtzeit eine Rückmeldung. Der Bordcomputer übermittelt das Protokoll der gesamten Fahrt auch an das Zentralsystem, wo diese Daten anonymisiert weiter genutzt und zur Fahrerschulung verwendet werden können. MOBILEefficiency stellt so sicher, dass Fahrzeuge wirtschaftlich betrieben werden und insgesamt auch die Sicherheit deutlich steigt. Das Verkehrsunternehmen York Region Transit (YRT) aus dem Großraum Toronto konnte mithilfe von MOBILEefficiency innerhalb von vier Monaten eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs um 40 Prozent erzielen. Überflüssige Standzeiten konnten ebenfalls um bis zu 40 Prozent reduziert werden. Gleichzeitig ging das Auftreten von sicherheitswidrigem und unwirtschaftlichem Fahrverhalten innerhalb eines Jahres sogar um 75 Prozent zurück.

### **KI macht den ÖPNV effizienter**

Künstliche Intelligenz (KI) kann dazu beitragen, den ÖPNV sicherer, effizienter und klimafreundlicher zu machen und so auf die nächste Stufe zu bringen. Deshalb fördern unter anderem die EU und das



## Social

Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) verkehrsträgerübergreifend die Entwicklung und Erprobung innovativer Technologien, die intelligente Mobilität unterstützen oder ermöglichen. Nicht erst seit heute, sondern bereits seit mehreren Jahren setzt der init Konzern KI zur Optimierung von Prozessen in der Planung und Disposition ein. KI dient uns und unseren Kunden dazu, das Leistungsspektrum noch effizienter, noch serviceorientierter, noch vielfältiger zu machen.

Die Grundlage von KI bilden Daten. Ob historische oder Echtzeit-Verkehrsdaten, Daten aus dem Ticketing, der Fahrplanauskunft oder dem Flottenmanagement: Sie sind mittlerweile detailliert verfügbar und werden in init Softwarelösungen für das Training von Algorithmen im laufenden Betrieb verwendet. Die Anwendung kann Veränderungen und Trends präziser und in kürzerer Zeit aufzeigen. Das ermöglicht unter anderem verbesserte Abfahrtsprognosen, eine optimale Routenplanung sowie schnelle Reaktionen auf aktuelle Ereignisse wie Unfälle oder Staus. In einem Pilotprojekt von init und Golden Gate Bridge, Highway & Transportation District in San Francisco wurde beispielsweise mithilfe einer KI-basierten Softwarelösung die Genauigkeit der Abfahrtsprognosen von Bussen erheblich verbessert, im konkreten Fall von 49 auf über 85 Prozent.

Ein weiteres Anwendungsfeld ist die Analyse und Prognose der Auslastung von Fahrzeugen mit dem Ziel einer besseren Information der Fahrgäste. MOBILEguide, unser System zur Auslastungsinformation und Fahrgastlenkung, stellt genau dies sicher und übertrifft herkömmliche Systeme bei Weitem an Zuverlässigkeit. Die gewonnenen Informationen können dann auch im Intermodal Transport Control System MOBILE-ITCS von init für den Disponenten dargestellt werden. Am wichtigsten aber ist die Verteilung der Auslastungsinformationen über die Kanäle der Fahrgastinformation, zum Beispiel über Apps oder Websites der Verkehrsunternehmen.

Die integrierte Buchungs-, Dispositions- und Optimierungslösung für Bedarfsverkehre MOBILE-FLEX ist ein weiteres Beispiel für den Einsatz von KI im ÖPNV. Für Fahrgäste wird eine reibungslose Beförderung vom Ausgangsort der Reise, zum Startpunkt des jeweiligen Verkehrsmittels (First Mile) sowie vom Zielpunkt des jeweiligen Verkehrsmittels (etwa Hauptbahnhof) bis zum eigentlichen Reiseziel (Last Mile) immer entscheidender für die Nutzung des ÖPNV. Das hat zur Folge, dass für Verkehrsbetriebe abgestimmte Bedarfsverkehre, etwa im ländlichen Bereich oder auch in Schwachlastzeiten des Stadtverkehrs immer wichtiger werden. Mit MOBILE-FLEX bieten wir ein Produkt, das vom Bedarfslinienbetrieb über Richtungsband- oder Sektorbetrieb bis zum vollflexiblen Flächenbetrieb mit Ridepooling alle gängigen Betriebsformen unterstützt. Ein KI-basierter Optimierungsalgorithmus verknüpft die Fahrtwünsche der Fahrgäste effizient und kundenfreundlich. Die hohe Performance erlaubt kurze Buchungsfristen auf Basis der Echtzeit-Fahrzeugpositionen sowie Ridepooling mit virtuellen Haltestellen, Adressen oder Geokoordinaten. Durch die Vorgabe von Fixpunkten (zur strategischen Positionierung des Fahrzeugs) und -zeiten verbindet MOBILE-FLEX die Flexibilität eines modernen Flächenbetriebs mit den betrieblichen Erfordernissen des ÖPNV. Vor allem zu nachfrageschwachen Zeiten sowie in Randgebieten und ländlich geprägten Regionen hilft ein darauf beruhendes ausgeklügeltes On-Demand-Konzept. Mit kleineren, wirtschaftlicheren Fahrzeugen sowie weniger, aber besser ausgelasteten Fahrten lässt sich eine echte Win-Win-Situation für Verkehrsunternehmen und Fahrgäste erreichen.

Ein weiteres aktuelles Beispiel für den wirkungsvollen Einsatz von KI im ÖPNV ist das browser- und cloudbasierte Personaldispositionssystem MOBILE-PERDIS nextGen. Es ist durch Machine Learning in der Lage, für Fahrer oder den Verkehrsbetrieb einen Wunschfahr-/einsatzplan zu erstellen und ständig zu aktualisieren. Dies erhöht nicht nur die Flexibilität, sondern auch die Zufriedenheit der knappen Ressource „Fahrer“ und trägt so dazu bei, auch das Problem des Fahrermangels für Busse und Bahnen zu lösen. Damit werden Einschränkungen im Linienverkehr, geringere Einnahmen für Verkehrsbetriebe und verärgerte Fahrgäste vermieden.

Um auch für die sicherheitsgerechte Integration automatisierter Busse und Bahnen in die Betriebssteuerung optimal vorbereitet zu sein, ist init dem Anfang 2022 gestarteten Projekt ÖV-LeitmotiF-KI beigetreten. Unter





## Social

der Federführung des VDV wird hier ein standardisiertes Referenzmodell für die Interaktion zwischen Fahrzeug, Leitsystem und Fahrgast entstehen, das KI-Verfahren berücksichtigt. init wird dazu die Referenzarchitektur sowie ausgewählte KI-Anwendungsfälle implementieren und im Testfeld „Autonomes Fahren Baden-Württemberg“ validieren.

### Kundenzufriedenheit als Maßstab

Lösungen des init Konzerns sind ein entscheidender Wegbereiter für die Nachhaltigkeit in Städten und Gemeinden. Seit unserer Gründung haben wir bereits zahlreiche Projekte für über 1.100 nationale und internationale Kunden realisiert. Durch die weltweit verteilten Tochtergesellschaften können die Kunden vor Ort bei der Projektumsetzung begleitet werden. Unsere langjährige Expertise ist ein klarer Wettbewerbsvorteil, wir können daher auf eine hohe Kundenloyalität zurückgreifen.

Mit unserer jährlichen globalen Kundenbefragung möchten wir sicherstellen, dass unsere Kunden im Mittelpunkt unseres geschäftlichen Handelns stehen. Die Rückmeldungen aus der Befragung nutzen wir, um unsere Kunden direkt anzusprechen und gemeinsam Produkte und Systeme weiterzuentwickeln. Dabei verfolgen wir das Ziel Abläufe zu verbessern und die Zusammenarbeit zu vertiefen und kontinuierlich zu verbessern. Die Befragung ist auch ein Instrument, mit der wir die Kundentreue ermitteln. Sie gibt uns direkten Aufschluss darüber, was unsere Kunden denken, und hilft uns wesentliche Problempunkte zu erkennen und zu beheben. Die Befragung ist ein Instrument, die wir für unsere interne Analyse und Auswertung nutzen, aber aus Wettbewerbsgründen auf eine Offenlegung verzichten.

Engen Kontakt zu unseren Kunden halten wir zudem über internationale „User Group Meetings“, die einmal im Jahr stattfinden. In diversen Workshops können die Teilnehmer aktuelle technische und operative Fragestellungen mit Fachkollegen aus anderen Verkehrsunternehmen sowie den init Experten beleuchten – und in den Open Technology Sessions die Gelegenheit nutzen, eigene Themen einzubringen. Außerdem veranstalten wir mit unseren Kunden mindestens dreimal jährlich systemspezifische Working Groups. Darin haben Anwender die Gelegenheit sich untereinander sowie mit unseren Entwicklern auszutauschen und sich aktiv in die Entwicklung der Produkte und Systeme einzubringen. Hierbei wurde oft frühzeitig der Bedarf an weiteren Produkt- oder Systemfunktionen erkannt und angeregt.

init<sup>16</sup> hat ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 seit 1997 implementiert. Dieses Qualitäts- und Prozessmanagementsystem sorgt dafür, dass Qualitätsstandards jederzeit eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Rahmen der ISO 27001:2017 Zertifizierung sind umfangreiche Richtlinien zur Sicherheit der Daten, Informationen und Systeme bei init<sup>17</sup> definiert und etabliert. Dabei gilt konzernintern die Erwartung, dass operative Einheiten, die nach DIN EN ISO 9001:2015 und 27001:2017 definierten Kriterien erfüllen, auch wenn sie keine externe Zertifizierung anstreben.

<sup>16</sup> init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, INIT Inc., SQM LLC., TQA LLC.

<sup>17</sup> Init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, INIT Inc.

## GOVERNANCE



*Als international agierende Unternehmensgruppe leistet der init Konzern seinen Beitrag dazu, menschenwürdige Arbeit zu schaffen. Zentraler Bestandteil unserer Compliance Regelungen ist daher insbesondere die Achtung der Menschenrechte.*

### Compliance

Compliance ist beim init Konzern ein fester Bestandteil der unternehmerischen Wertvorstellungen. Mit unseren konzernweit geltenden Verhaltensregeln möchten wir unsere Mitarbeitenden, unser Unternehmen sowie unsere Kunden und Geschäftspartner schützen. Um das zu erreichen, streben wir an, alle Mitarbeitenden einmal jährlich hierzu zu schulen.

In unseren Ethischen Leitlinien haben wir alle maßgeblichen gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen an unsere Mitarbeitenden zusammengefasst. Sie geben konkrete Verhaltensregeln vor. Die Ethischen Leitlinien bilden den bindenden Verhaltenskodex für den gesamten init Konzern und gelten ausnahmslos für alle Mitarbeitenden – über Teams, Hierarchieebenen, Länder und alle Einzelgesellschaften unseres Unternehmens hinweg.

Die Ethischen Leitlinien können öffentlich auf unserer Internetseite in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch aufgerufen werden. Mitarbeitende erhalten die Leitlinien bereits im Bewerbungsstadium oder spätestens bei Arbeitsantritt. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich über die Kommunikationsmedien Intranet, E-Mail, im Rahmen eines Meetings oder anhand eines Trainingstools über die Ethischen Leitlinien informiert und geschult. Im Berichtsjahr 2023 haben insgesamt 98 Prozent aller Mitarbeitenden im init Konzern an einer Schulung zu den Ethischen Leitlinien erfolgreich teilgenommen. Damit haben wir im init Konzern ein sehr hohes Ergebnis erzielt, dieses Niveau soll kontinuierlich weitergehalten werden.

Hier finden Sie unsere [Ethischen Leitlinien](#).

### Menschenrechte

Der init Konzern ist sich der Verantwortung Menschenrechte zu achten und zu schützen sehr bewusst, weshalb diese ausdrücklich in den Ethischen Leitlinien integriert sind. Die Ablehnung insbesondere von Kinder- oder Zwangsarbeit und der Respekt vor bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Rechtsansprüchen ist somit im Fundament unseres Handelns verankert. Um in einer weltweit vernetzten Gesellschaft Menschenrechte zu wahren, geht unser Blick jedoch über die Grenzen des init Konzerns hinaus und wir erwarten auch von Vertragspartnern und Subunternehmern im Einklang mit diesen Ethischen Leitlinien zu arbeiten. Dazu werden diese als Bestandteil von Verträgen aufgenommen und von weiteren Regelungen flankiert, die die Wahrung von Recht und Gesetz sicherstellen. Um Risiken bezüglich potentieller Verstöße gegen die Ethischen Leitlinien frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken, haben wir Maßnahmen etabliert, die in den nachfolgenden Absätzen weiter ausgeführt werden. Insbesondere wird die Berichterstattung an die Konzernleitung im Abschnitt „Sicherstellung der Compliance“ ausgeführt.



## Governance

Für das Berichtsjahr 2023 sind keine Verstöße im Hinblick auf Menschenrechte im init Konzern festgestellt worden.

### Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung hat für den init Konzern eine hohe Priorität, da die strikte Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen und die Vermeidung von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption die Grundvoraussetzung der Geschäftstätigkeit bilden. Wir verhalten uns politisch neutral und es ist unser Anspruch, ethisch, moralisch und rechtlich einwandfreies Verhalten gemäß unseren Ethischen Leitlinien in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten. Darüber hinaus sind wir bestrebt alle Mitarbeitenden fortlaufend über das Thema Korruptionsbekämpfung zu informieren.

Unsere Ethischen Leitlinien halten insbesondere fest, dass Korruption und Bestechung in unseren Unternehmen nicht toleriert werden. Sie beinhalten spezifische Regeln wie beispielsweise zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, zur Dokumentation von Geschäftstransaktionen sowie zur umfassenden, wahrheitsgetreuen und gesetzeskonformen Weitergabe von Informationen an Mitarbeitende, Aktionäre, Kapitalmarkt, Medien und andere Interessengruppen.

Darüber hinaus pflegt der Vorstand einen aktiven Austausch mit dem Management aller konsolidierten Gesellschaften. Einmal im Jahr treffen sich hierzu die Vorstände mit den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Bei diesem jährlichen Management-Meeting wird das Management unter anderem nochmals speziell zum Thema „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ und „Verhaltenskodex“ sensibilisiert, um es in den Konzerngesellschaften und bei den eigenen Mitarbeitenden weiter zu etablieren. Die Schulung der Mitarbeitenden zu diesem Thema erfolgt bei den jeweiligen Konzerngesellschaften entweder im Zusammenhang mit der Schulung zu den Ethischen Leitlinien, oder im Rahmen einer gesonderten Compliance Schulung. So haben im init Konzern insgesamt 98 Prozent aller Mitarbeitenden im Berichtsjahr 2023 an einer Schulung erfolgreich teilgenommen. Für das Berichtsjahr 2023 sind keine Verstöße im Hinblick auf Korruption und Bestechung im init Konzern festgestellt worden. Außerdem kam es zu keinen Verurteilungen wegen Verstößen gegen Gesetze hinsichtlich Korruption und Bestechung und es wurden diesbezüglich keine Bußgelder gegen Gesellschaften des init Konzerns verhängt.

### Sicherstellung der Compliance

Im Rahmen der Geschäftsordnung wird das Thema Compliance vom Finanzvorstand vertreten. Compliance-Themen wie bspw. Korruption und Bestechung sowie Menschenrechte werden von den jeweiligen Geschäftsführungen sowie Rechtsabteilungen in den Konzerngesellschaften koordiniert. Unsere flachen Hierarchien unterstützen uns dabei, schnell auf Compliance-(Verdachts-)Fälle reagieren zu können. Die internen Prozesse unseres Compliance Management Systems stellen sicher, dass etwaige Compliance-Verstöße von den Geschäftsführungen sowie Rechtsabteilungen an den Vorstand gemeldet werden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über Compliance-Themen, auch und insbesondere bei schwerwiegenden Verstößen innerhalb des Aufsichtsrates besteht ein Prüfungsausschuss, der die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems überwacht, regelmäßig mit dem Vorstand zu Compliance-Themen berät und an den Gesamtaufsichtsrat berichtet.

Zum Ende eines Berichtsjahres melden die Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften über ein online-Tool nochmals zusammenfassend etwaige (Verdachts-)Fälle und den konkreten Umgang mit diesen, sowie einen Überblick über die durchgeführten oder neu eingeführten präventiven Maßnahmen, wie zum Beispiel durchgeführten Schulungen.

Zusätzlich wird im Rahmen des Risikomanagements eine Risikomatrix mit Themen im Bereich Compliance gepflegt. Diese wird quartalsweise geprüft und aktualisiert, um neue Themengebiete zu evaluieren, um



## Governance

Handlungsbedarf zu erkennen, und um Maßnahmen für die Einhaltung etwaiger Gesetze und Vorschriften abzuleiten.

Da es sich bei den Auftraggebern des init Konzerns mehrheitlich um öffentliche Verkehrsunternehmen oder -verbände im In- und Ausland handelt, kommt dem öffentlichen Auftragswesen und dem formalisierten Beschaffungswesen der öffentlichen Hand eine maßgebliche wirtschaftliche Bedeutung zu. Die Beschaffung der öffentlichen Hand wird durch das Vergaberecht stark strukturiert und reglementiert. Das Vergaberecht schützt dabei durch seine Regelungen zum Wettbewerb die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen. Diese gesetzlichen Regelungen im Vergaberecht sind sowohl von den öffentlichen Auftraggebern als auch von den beteiligten Bietern, wie der init Konzern, von der Bedarfsermittlung über die Ausschreibungsphase bis hin zur Zuschlagserteilung und Auftragsabwicklung jederzeit zu beachten.

Um den unterschiedlichen, zum Beispiel geographischen Risiken zu begegnen, die mit internationalen Geschäftstätigkeiten einhergehen können, hat der Vorstand eine Länderliste verabschiedet. Diese definiert die Länder, in denen der init Konzern vertriebllich tätig wird. Hierfür wurden basierend auf offiziellen Indizes verschiedener NGOs (Non-Governmental Organization) gemäß branchenspezifischer Risiken und Kriterien Cluster erstellt. Für die unterschiedlichen Cluster gelten definierte interne Regeln und Abläufe, um in den jeweiligen Ländern eines Clusters vertriebllich aktiv zu werden. Durch diesen Prozess ist eine frühzeitige und aufmerksame Bewertung der Geschäftstätigkeiten gewährleistet.

Wir fordern und fördern die Meldung aller Vorgänge, die auf eine strafbare Handlung oder auf einen systematischen Verstoß gegen Gesetze oder unternehmensinterne Regeln hindeuten. Hierfür existiert ein Online-Hinweisgebersystem, das Mitarbeitenden, aber auch Kunden, Geschäftspartnern und Dritten ermöglicht, regelwidriges Verhalten anonym oder personalisiert zu melden. Das System ist für alle zugänglich und steht auf unserer Internetseite zur Verfügung. Darüber hinaus wird in den Ethischen Leitlinien auf das Hinweisgebersystem hingewiesen. Jeder Hinweis wird vom System umgehend an die unabhängige interne Meldestelle in der init SE übermittelt und dort geprüft und bearbeitet. Ergänzend haben wir hierzu ein eigenes Handbuch erarbeitet, in dem die internen Abläufe, deren Dokumentation und die systematische Bearbeitung der Meldungen definiert sind. Zu den Präventions- und Kontrollmaßnahmen im Unternehmen gehört generell das Kontroll-Prinzip durch mindestens zwei Personen, das für die Gesellschaften in einer Unterschriftenregelung festgelegt ist.

## Datenschutz und Informationssicherheit

Wir nehmen den Schutz von Daten und Informationen sehr ernst, denn das Vertrauen in uns und unsere Systeme ist einer der wichtigsten Aspekte für erfolgreiche und langjährige Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden und Lieferanten. Die ISO/IEC 27001 dient dem init Konzern als Rahmenwerk, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der unternehmensinternen, aber vor allem auch der für Kunden relevanten Informationen und Systeme im Verantwortungsbereich der init zu gewährleisten und plant diesen ausgesprochen hohen Sicherheitsanspruch weiter auf gleichem Niveau zu erfüllen. Dazu werden wir auf Sicht alle relevanten Gesellschaften und Geschäfte einer vollen Zertifizierung unterwerfen.

Für das kontinuierliche Monitoring der Entwicklungen im europäischen und nationalen Datenschutzrecht sowie Veröffentlichungen von Behörden ist ein Compliance-Team bestehend aus Experten der Rechtsabteilung, der IT, der Personalabteilung, sowie des Qualitätsmanagements und der Informationssicherheit zuständig. In regelmäßigen Abstimmungen werden gemeinsam mit dem externen Datenschutzbeauftragten Maßnahmen zur Adressierung aktueller Entwicklungen und zur Verbesserung von Richtlinien und Vorgaben geplant und umgesetzt. Hierzu gehört die Überarbeitung von Dokumenten, Gewährleistung eines angemessenen Schutzniveaus für personenbezogene Daten, Anpassung der technischen und organisatorischen Maßnahmen, Einwilligung betroffener Personen und Daten-Workflows im Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Synergieeffekte zwischen Datenschutz und



## Governance

Informationssicherheit sind durch eine einheitliche Klassifizierung von Daten und Systemen sowie der Bestimmung des Schutzbedarfs umgesetzt worden.

Der init Konzern verwaltet Daten bei der Auftragsabwicklung, Angebotsbearbeitung, Personalverwaltung, Investor-Relations-Betreuung und zu Marketingzwecken. Im Rahmen unserer Ticketingprojekte werden teilweise personenbezogene Daten in eigenen IT-Systemen verwaltet. Diese IT-Systeme werden in externen Rechenzentren betrieben, die über administrierte Fernwartungsverbindungen angebunden sind.

## EINHEITLICHE VORGABEN

für den init Konzern

Im Rahmen der ISO/IEC 27001 Zertifizierung sind umfangreiche Richtlinien zur Sicherheit der Daten, Informationen und Systeme definiert und etabliert. Basierend auf den Vorgaben des ISMS, wurde für den init Konzern eine Informationssicherheitsleitlinie erarbeitet, in der einheitliche Vorgaben für alle Unternehmen des Konzerns definiert sind. Diese Vorgaben werden kontinuierlich erweitert. Ein erster Meilenstein, um die Umsetzung dieser Vorgaben zu überprüfen, konnte bereits in 2023 durch die Nutzung einer Compliance-Plattform erreicht werden. Diese Plattform wird zur konzernweiten Abfrage von Datenschutz- und Informationssicherheitsthemen genutzt. Verbesserungspotenzial für die kommenden Jahre ergibt sich hinsichtlich einer weiterführenden Überprüfung der Einhaltung zusätzlicher aus der Leitlinie abgeleiteten Aspekte.

Grundlage für die Umsetzung bildet unsere unternehmenseigene Datenschutzrichtlinie, das Datenschutzmanagementhandbuch, unser Informationssicherheitsmanagementsystem und die in dessen Rahmen etablierten Richtlinien. Die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001:2017 wurde für die init SE und die Tochtergesellschaften INIT GmbH, IMSS GmbH und INIT Inc. durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft in einem Überwachungsaudit in 2023 erneut bestätigt. Neu hinzugekommen sind die Tochtergesellschaften INIT Ltd am Standort Nottingham (UK) und die HanseCom am Standort Hamburg, die nun ebenfalls zertifiziert sind. Die Umstellung auf die Norm ISO/IEC 27001:2022 ist für das Jahr 2025 geplant. Die notwendigen Vorbereitungen, Anpassung und Arbeit an neuen Maßnahmen wurde bereits in 2023 begonnen.

## ISO 27001:2017

zertifiziert

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des ISMS besteht ein etablierter formeller Rahmen für weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Informationssicherheit im init Konzern. Als Ansprechpartner für Fragen zur Verbesserung der Aktivitäten im ISMS ist ein Informationssicherheitsbeauftragter bestellt, der von Managementsystem-Koordinatoren bei der Umsetzung und Überprüfung von Maßnahmen unterstützt wird. In 2023 konnte ein erster Meilenstein zur Verbesserung der Datenqualität bei Abfragen über den gesamten init Konzern hinweg erreicht werden. Die Abfrage zu Themen des Datenschutzes und der Informationssicherheit erfolgt nun über eine Compliance-Plattform. Die Erkenntnisse aus den gemeldeten Themen werden verwendet, um zum einen die Abfrage im Folgejahr inhaltlich zu verbessern, aber auch um die Potenziale zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen zu erkennen und umzusetzen.





## Governance

Für das Jahr 2024 ist die Zertifizierung weiterer verbundener Unternehmen geplant. Die Vorbereitungen auf eine Zertifizierung für die Tochtergesellschaften inola GmbH und iris GmbH in Berlin sind in Arbeit. Der Fokus der Aktivitäten wird darauf gelegt, die einheitlichen Richtlinien weiter zu verbessern und somit den init Standard in der Informationssicherheit für alle Gesellschaften weiterzuentwickeln. Im Rahmen des bestehenden ISMS sollen damit im Laufe der nächsten Jahre Anforderungen an die Informationssicherheit mit verbundenen Unternehmen auf einheitlichem Niveau umgesetzt werden.

Im ISMS sind die zentralen Prozesse, Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten erfasst und dokumentiert. Es zielt darauf ab, die Durchführung, Überwachung, Bewertung, Aufrechterhaltung und Verbesserung von IT- und Informationssicherheit für den Standort Karlsruhe und die daran technisch angeschlossenen Standorte zu gewährleisten.

Von besonderer Bedeutung für die Informationssicherheit sind die Mitarbeitenden. Daher werden alle Mitarbeitenden regelmäßig im Umgang mit Daten und Informationen geschult. Zudem werden Maßnahmen zur Steigerung der Awareness für die Bedrohungen im Kontext der Informationssicherheit durchgeführt. Die organisatorische Umsetzung ist in die Personalverwaltungssoftware integriert.

Die Steuerung von Lieferanten wird vor dem Hintergrund sogenannter „supply chain risks“ weiter forciert. Für Risiken in der Lieferkette wurde eine spezifische Risikoidentifikation durchgeführt. Dadurch konnten die bestehenden Risikoszenarien ergänzt und klarer dargestellt werden. Auf dieser Basis können Maßnahmen zur Absicherung solcher Risiken besser titulierte und gesteuert werden.

Ein weiterer wesentlicher Teil, um die Maßnahmen und Vorgaben im ISMS zu verbessern, ist die Identifikation und Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen, da hieraus Erkenntnisse für Schwachstellen im ISMS abgeleitet werden können. Das Monitoring des ISMS und vor allem der IT-Infrastruktur wird durch Kennzahlen, unternehmensintern organisierte Schwachstellen-Scans sowie Penetration-Tests durch einen extern beauftragten Dienstleister sichergestellt. Unterbrechungen in Geschäftsprozessen werden durch Maßnahmen im Rahmen der Business Continuity vorgebeugt. Zudem hat der init Konzern bereits seit längerer Zeit eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Ein gutes Niveau der Informationssicherheit wurde in einem Audit durch den Versicherer bestätigt.

Im Rahmen der Zertifizierung zur ISO/IEC 27001 sind Zuständigkeiten im Rahmen eines Rollenkonzepts klar formuliert. Die Zuständigkeiten für die Definition und Durchsetzung von Richtlinien sind in allen Fachabteilungen festgelegt. Die technischen Maßnahmen zur Informations- und Datensicherheit werden durch die IT-Abteilung sichergestellt. Die Sicherheit der Soft- und Hardwareentwicklung, für die Personalsicherheit sowie die Steuerung von Lieferanten ist in den entsprechenden Fachabteilungen verankert.

Auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen am Unternehmenssitz Karlsruhe wirkt der von uns bestellte Datenschutzbeauftragte hin sowie Mitarbeitende aus der IT-Abteilung, der Rechtsabteilung, der Personalabteilung und der Abteilung für Managementsysteme. Um zu ermitteln, ob das Datenschutz- und Datensicherheitssystem, die gesetzliche Datenschutzanforderungen sowie die Festlegungen der Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinie erfüllt und wirksam verwirklicht werden, führt er in regelmäßigen Abständen Überprüfungen durch und berichtet bei Bedarf an den Vorstand. Außerdem initiiert er Schulungsmaßnahmen und steht den Mitarbeitenden beratend zur Verfügung. Auf unserer Internetseite wird der Datenschutzbeauftragte ebenfalls als externer Ansprechpartner benannt und kann auch direkt kontaktiert werden. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Datenschutzthemen mit dem Datenschutzbeauftragten. Darüber hinaus wird jede Gesellschaft von einem Datenschutzbeauftragten beraten, um die Einhaltung der lokalen Datenschutzbestimmungen sicherzustellen.



## Governance

Im Rahmen unserer Kunden- sowie Lieferantenbeziehungen werden regelmäßig Vereinbarungen zum Datenschutz und zur Informationssicherheit getroffen. Hierzu ist im Rahmen des ISMS ein detaillierter Prozess definiert und wirksam umgesetzt.

Die Komplexität länderspezifischer Regelungen und Gesetze steigt spürbar an. Der Prozess zur Identifizierung und Beurteilung von gesetzlichen, vertraglichen und normativen Anforderungen wird im init Konzern kontinuierlich verbessert. Ein Team befasst sich regelmäßig mit Neuerungen und plant Maßnahmen zur Umsetzung dieser Anforderungen auf der Ebene von Gesellschaften, Geschäftsprozessen und Produkten.

Um den Schutz von Daten lokal bestmöglich sicherzustellen, verfügen wir unter anderem über mehrstufige Sicherheitskonzepte und aktuelle Antivirenlösungen. Um das Risiko zu verringern, dass Datenverluste durch neue, noch unbekannte Schadsoftware entstehen, sensibilisieren wir zu diesem Thema regelmäßig die Mitarbeitenden im Rahmen verschiedener bewusstseinsfördernder Maßnahmen. Insbesondere unsere Mitarbeitenden in der Personalabteilung und in relevanten Schlüsselpositionen erhalten Best-Practice-Schulungen.

Im Rahmen von Überprüfungs- und Optimierungsprozessen finden fortlaufend Anpassungen und Verbesserungen im Datenschutz statt.

Im Berichtszeitraum sind keine meldepflichtigen Datenschutzverletzungen festgestellt worden. Zudem gab es keine besonderen Vorkommnisse durch Anfragen von betroffenen Personen oder Aufsichtsbehörden.